

Final Report Outgoing

Gastuniversität Universität: Università degli Studi di Napoli Federico II
Stadt / Land: Neapel, Italien
Aufenthaltssemester: Sommersemester 2020
Studienrichtung an der Gastuniversität: Master, Design for the Built Environment
Studienrichtung an der KUNI: space&designstrategies

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

"Mein Auslandssemester in Italien in Zeiten von Corona"

Corona-Vorwort:

Ich habe mich dazu entschieden, mein 5-monatiges Auslandssemester in Neapel während des Ausbruchs der Corona-Pandemie nicht abzubrechen, da ich mich trotz allem immer sicher gefühlt habe, die Möglichkeit hatte allein in einer Wohnung zu leben und die Situation im Süden auch nicht so dramatisch wie in der Lombardei war. Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung getroffen habe, da ich trotz allem jeden Tag sehr genossen habe, den ich dort verbringen durfte. Auch wenn ich das italienische Leben 7 Wochen lang nur von drinnen aus mitbekommen konnte.

Studium:

Da ich zur Vorbereitung der Masterarbeit im Ausland war, konnte ich die Lehrveranstaltungen frei wählen, die quasi wie ein Stundenplan auf der eigenen Website der Studienrichtung aufgelistet waren. Am Tag nach meiner Anmeldung in deren International Office (wo der für mich zuständige Ansprechpartner sogar gutes Deutsch sprach) hat die Uni wegen Corona geschlossen und ich konnte leider nicht einmal die Räumlichkeiten meines Studiengangs sehen. Ich hatte E-Mailverkehr (englisch) mit der Studiengangsleiterin um alles zu besprechen, was ich in diesem Semester zur Masterarbeitsvorbereitung machen werde, um es trotzdem so gut wie möglich für mich in dieser Ausnahmesituation zu nutzen. Andere Erasmus-Studenten habe ich somit auch nicht getroffen, was sehr schade war, aber die Menschen sind generell sehr herzlich und hilfsbereit und man kommt schnell mit ihnen ins Gespräch. Die Sprache ein bisschen zu können schadet vorher nicht, da man sich damit selbst einen Gefallen tut! Außerdem freut man sich ja auch immer, wen jemand bemüht ist, die Sprache des jeweiligen Landes zu sprechen, auch wenn nur mäßig gut ;) Die Angst, dass man hier nur Neapolitanisch spricht und man nichts versteht, ist auch ziemlich schnell verfliegen – und zur Not spricht man einfach ganz klassisch mit den Händen!

Gastland:

"La dolce vita" wird in Italien natürlich großgeschrieben und ich habe es sehr genossen, da ich generell ein Fan von diesem Land bin und zuvor auch schon als Aupair hier war. Die Uni bietet Hilfe bei der Wohnungssuche an, da ich jedoch eine eigene Wohnung bevorzugte und in keine Studenten-WG wollte, habe ich mich selbst auf die Suche gemacht und bin über Airbnb fündig geworden – Checkpot! Top Lage neben dem Kloster von Santa Chiara im Zentrum (und auch nur ein paar Minuten Fußweg zur Uni) – von dort aus war alles fußläufig mit einem Spaziergang durch die Innenstadt erreichbar. Auch der Heimweg bei Nacht war in Ordnung, da immer alles sehr belebt war. Die Metro benutzt man hier höchstens als Kunstausflug (oder wenn man zum Bahnhof muss, um Ausflüge mit dem Zug zu machen), da „Toledo“ nicht umsonst als die schönste U-Bahn-Station Europas gilt! Das Leben spielt sich generell auf der Straße ab, besonders bei Nacht! Die Italiener lieben natürlich gutes Essen in Gesellschaft – je später desto besser. Zuvor einen Aperitif auf der Piazza Bellini einzunehmen ist wohl auch nicht verkehrt, da hier ein großes Bier 1,50€ kostet, während man im Restaurant locker 5-6€ dafür ausgibt! Typisch neapolitanische Speisen (oft frittiertes Streetfood) auszuprobieren ist auch ein absolutes Muss – es gibt mehr als nur leckere Pizza! ;) Was man sich auch nicht entgehen lassen sollte, ist natürlich die Umgebung zu erkunden, die sich perfekt zum Reisen eignet: ob Rom (1 Std. mit dem Schnellzug), die Ausgrabungen von Pompei, die Amalfiküste, die Inseln Capri & Ischia (und Procida als dritte und kleinste Insel im Golf von Neapel, aber nicht weniger sehenswert – im Gegenteil: ein echter Geheimtipp!), oder eine Besteigung des Vesuvs – alleine die Möglichkeit zu haben, so viele schöne Orte im Sommer besuchen zu können war es schon wert, ein Auslandssemester zu machen – es sind Momente die man nie wieder vergessen wird!